



### **MIKE**

war ein Nachfahre von William Frederick Cody, (Buffalo Bill). Als psychologischer Ausbilder bei der U.S. Army und nach seiner Stationierung in Japan Mitte der 1960er Jahre, brachte er Reiki mit nach Deutschland, wo er dann 30 Jahre lebte. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst bis zur Pensionierung wurde er als Berater an das Pentagon berufen. Am 21. April 2012 trat Mike seine letzte Reise an.



### **GERTI EMDE**

Buchautorin, seit Kindheit hellseherisch, und seit Jahrzehnten mit dem geistigen Heilen vertraut, bestärkt mich in meinen Wahrnehmungen und ermutigte und bestärkte mich, mehr und mehr meiner inneren Stimme zu (ver)trauen.



### **MARCO POGACNIK**

Bildhauer und Geomant, zeigte mir, wie das Innen und Außen sich entsprechen und sich beeinflussen (können!), wie ich "Kraftplätze" erschaffe und mich mit bestehenden verbinde und diese pflege und erhalte.



### **FRANCESCA DE GRANDIS**

"Hexe", unterwies und ermunterte mich, eigene, wirksame Rituale zu gestalten und auch mit anderen gemeinsam umzusetzen.



### **AXEL BRÜCK**

Philosoph und Erforscher des "westlichen Schamanismus", erweiterte meine Ausdrucksfähigkeit, um "die Anwesenheit des Magischen und des Göttlichen in der Welt" auf die mir eigene Art und Weise zu manifestieren. Am 01.05.2010 hat Axel die Seite gewechselt... sicherlich in die "Obere Welt".



**LUISA FRANCIA**

freiberufliche Journalistin, Dichterin, Malerin,  
Schriftstellerin und Zauberin  
macht mir Mut und zeigt mir immer wieder, wie  
einfach und leicht doch alles ist :) - gerade,  
wenn ich dabei bin es zu komplizieren.



**DR. ABERTO VILLOLDO**

Anthropologe  
weckte meine Neugier auf den „Schamanischen  
Feuerweg“



**IVAN UND PROF. JUAN NÚÑEZ DEL PRADO,  
HANS-MARTIN BECK (v. li. n. re.)**

Paqos der Andinen Tradition  
wiesen mir über eine erstklassige Ausbildung in  
den Inka-Pfaden mit vielen wirksamen Tools den  
Weg zu "Dimensionen, von denen ich bis dahin  
nur zu träumen wagte"

**... und last but not least**

werde ich weiter gebracht auf meinem Weg  
durch die Begegnung mit Menschen, und immer  
- dem Prinzip „Ayni“ gemäß - ein Geben und  
Nehmen auf beiden Seiten ist.